

Escape-Tour

— / Bermatingen

Erlebnisse eines Reisenden in Bermatingen anno 1202

Das ist die Geschichte von Dietbert, der im Jahr 1202 in Bermatingen Station machte und beinahe zu Tode kam. Um das Geheimnis seiner Rettung zu lüften, folgt dem beschriebenen Weg und löst die Rätsel.



Wanderung mit Rätselspaß

Reine Gehzeit ca. 90 Minuten, Strecke 6 km

Herzlich Willkommen bei der Bermatinger Escape-Tour!

Bitte lest Euch diese Hinweise vor dem Start gut durch:

- Ihr benötigt zum Lösen der Rätsel einen Stift.
- Die Rätsel haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, aber im Team schafft ihr es bestimmt, alle zu lösen!
- Jedes Rätsel hat einen markierten Lösungs-Buchstaben. Alle Buchstaben werden am Ende zur Auflösung der Geschichte zusammengefügt.
- Lasst euch nicht entmutigen, wenn ihr ein Rätsel nicht lösen könnt. An dem Ort, an dem die Geschichte endet, könnt ihr Lösungstipps finden.
- Nicht alle Details sind historisch korrekt, dafür jedoch unterhaltsam 😊
- Die Wanderung erfolgt auf eigene Gefahr – es gelten die üblichen Regeln für das Betreten des Waldes.
- Bleibt immer auf den beschilderten Wegen.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Bermatingen, Dezember 2021

Texte und Fotos: Barbara Raeder

Weitere Bildquellen: Pixabay, © OpenStreetMap contributors

Layout: Conny Jelitte, Druckhaus Zanker

Druck: Druckhaus Zanker, Markdorf

Infos zur Wegführung:

- Es ist NICHT Ziel des Spiels den Weg zu suchen! Die Wegführung wird beschrieben und ist im Text immer **gelb markiert**.
- An den Orten, zu denen Fotos abgebildet sind, bleibt ihr stehen und lest im Text weiter. Hier müsst ihr in der Regel ein Rätsel lösen oder einen neuen Weg einschlagen.
- Ihr könnt die GPX-Datei der Wanderroute herunterladen unter: <https://www.bermatingen.de/de/tourismus/wandern>
- Oder bei Unklarheiten die Karte nutzen:



Einführung

Vor einiger Zeit fand ich in einer uralten Holztruhe, auf einem Bermatinger Speicher ein in Leder gebundenes Buch, die Schrift kaum noch leserlich, die Seiten sehr zerbrechlich und mit folgendem Vorwort:

Wie uns überliefert wurde, hat sich bei Bermatingen im Jahre des Herrn 1202 folgende Mär zugetragen, die wir, um der Wichtigkeit dieser Geschehnisse gerecht zu werden, im Folgenden wortgetreu darlegen wollen, damit diese nicht in Vergessenheit gerate.

Ich fand heraus, dass in diesem Buch die Erlebnisse eines Mannes namens Dietbert niedergeschrieben waren, der auf seiner Wanderung auch Bermatingen und den Bermatinger Wald kennenlernte.

Das erinnerte mich an eine alte Legende. Sie erzählt von einem Reisenden, der sich im Bermatinger Wald derart verirrt, dass er um sein Leben fürchtete. Auf wundersame Weise konnte er der Gefahr entkommen und als Dank ließ er an der Stelle im Wald, an der er gerettet wurde, einen Bildstock erstellen.

Sollte es sich bei diesem Buch um die Geschichte eben jenes Reisenden handeln? Meine Neugier war geweckt, und ich übertrug die Bucheinträge so gut es ging in unsere heutige Sprache. Ich erkundete den Ort und den Wald um Bermatingen, und am Ende war mir klar, was es mit der Geschichte des Reisenden Dietbert auf sich hatte.

**Folgt meinem Weg, löst die Rätsel und
lüftet das Geheimnis um Dietberts Rettung!**

Nun geht die Geschichte los –

Auf ins Abenteuer!



Startpunkt ist das Rathaus
in Bermatingen.



Wir beginnen mit dem ersten Bucheintrag unseres Reisenden Dietbert in Bermatingen:

Die Menschen hier in Bermatingen sind recht bemerkenswert. Sie arbeiten hart auf dem Feld und in den Weinbergen, die Ernte wird immer wieder durch Unwetter vernichtet und trotzdem sind sie fröhliche Zeitgenossen. Manchen Becher Wein haben wir gemeinsam in der Taverne getrunken. Zur Belustigung aller stellte der Wirt mich an dem Abend vor meiner Weiterreise vor drei Aufgaben. Sollte ich ihm die richtigen Lösungen sagen können, würde er mir meine Zeche erlassen. Diese Gelegenheit wollte ich mir nicht entgehen lassen:

Sage mir, welcher Adlige ist seit 1166 Herr von Bermatingen?

Ich gebe Dir eine Hilfe; sein Name ist: DRAHKRUB

1

Lösung:

von Bermatingen



Weiter dem Premiumwanderweg folgen!



Schon von weitem sah ich ein Kreuz am Weg – hier war ich richtig! Man hatte mir von diesem Platz erzählt.

Auf den letzten Metern zu dieser Stelle konntet ihr die Bermatinger Kirche sehen. Welches Tier hat in dieser Kirche große Bedeutung?



000X000 00000 0000000

0000

000 0000X00000 000 00 000

000 000000 X00000

0000 0XX000 00000

000 0000 X0000000 000

000000 0000X

000000000 000 00000000000 00 00000

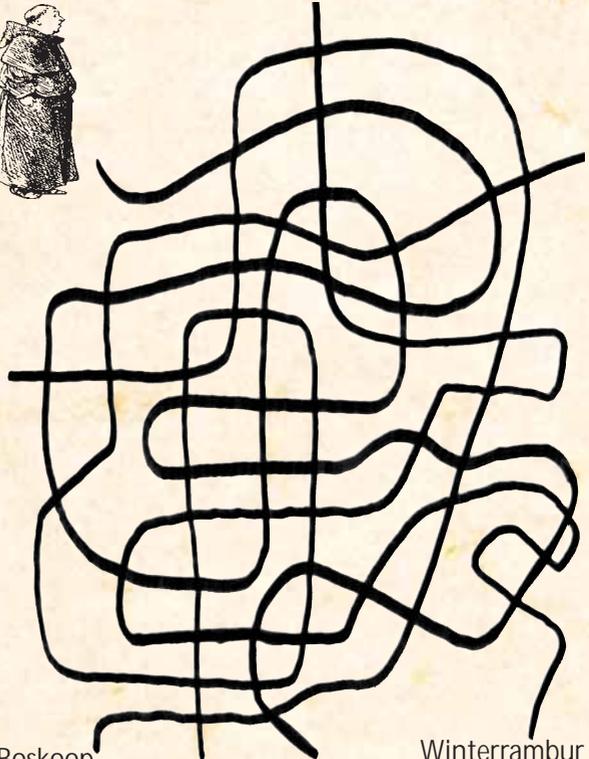
0000

5

Lösung:



Weiter geht es auf dem Premiumwanderweg bis zu dieser Kreuzung bei einem Strommast.



Boskoop Gravensteiner Jonathan Winterrambur

Auf dem Weg Richtung Wald sah ich noch einmal, welch fruchtbares Land zu Bermatingen gehörte. So viele Obstbäume am Wegesrand! Friederich, einer meiner Wirtshausfreunde, hatte mir gestern erzählt, welche Apfelsorte von den Mönchen hier am liebsten gegessen wird:



6 Lösung: ...

Und dann hatte er mich um Hilfe gebeten. Er wolle einen Teil seiner Birnen gegen Kirschen des Nachbarn Heinrich eintauschen. Vergangene Woche hatte er für drei Körbe Birnen ebenso viele Konstanzer Pfennige bekommen, wie für zwei Körbe Äpfel. Drei Körbe Äpfel waren so viel wert, wie neun Körbe Kirschen. Welche Menge Kirschen muss Friedrich im Tausch gegen einen Korb seiner Birnen von Heinrich verlangen?

7 Lösung: (Anzahl) Körbe Kirschen



An dieser Stelle wird der Premiumwanderweg verlassen und ihr folgt dem Wander-Rundweg B3 Richtung „Marienbruck / Weppach“.

Nur wenige Meter entfernt seht ihr diesen Bildstock unter einem großen Baum.



Kurz vor dem Waldrand erinnerte mich ein Bildstock daran, den Schutzpatron für alle Reisenden darum zu bitten, dass er mich begleiten und schützen möge auf meinem weiteren, vielleicht gefährlichen Weg.



Laut rief ich ihn bei seinem Namen:

8

Lösung:



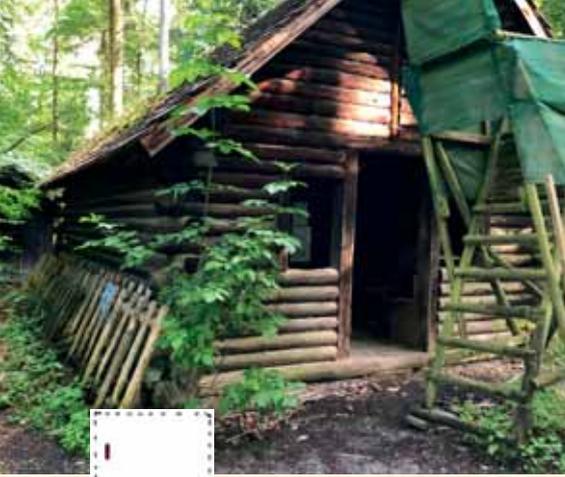
Weiter geht es auf dem Wander-Rundweg B3 Richtung „Marienbruck / Weppach“.

ACHTUNG: Sofort nach Betreten des Waldes biegt der Weg links ab (hier sind die Schilder oft im Gebüsch versteckt!)

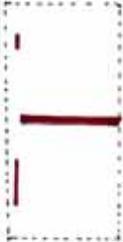


An dieser Kreuzung weiter dem Wanderweg B3 folgen, hier also nach rechts, Richtung „Marienbruck / Peterbrünnele“ abbiegen.





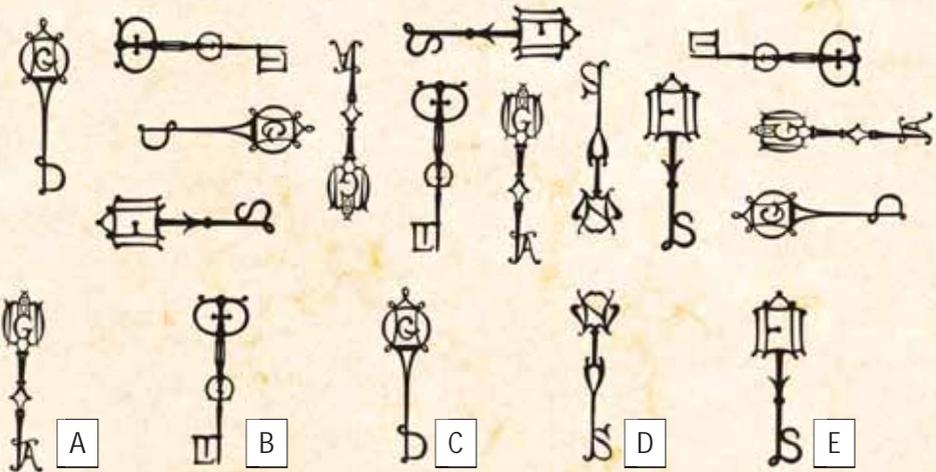
Der Bermatinger Wald zeigte sich recht düster, und mich beschlich eine immer größer werdende Furcht. Mein Schritt wurde immer schneller. Ich wollte den Wald so schnell als möglich hinter mir lassen und musste doch immer tiefer hinein gehen! Da entdeckte ich eine kleine Waldhütte, bei der ich mich kurz ausruhen konnte. Hinein konnte ich leider nicht, da sie verschlossen war.



Die Eingangstür verrät etwas, wenn man weiß, was ihr fehlt ...

9 Lösung:

Und nun noch eine Schlüssel-Verwirrung. Welcher Schlüssel ist einmalig?



10 Lösung:

➡ Geht weiter auf dem Wander-Rundweg B3 bis zu dieser nächsten Kreuzung:



Die kurze Pause an der Waldhütte hatte mir neue Kraft und frischen Mut verliehen, und so ging ich weiter. Das Gebüsch wurde immer dichter, der Weg immer beschwerlicher, und mir wurde immer wärmer. Mein Gepäck wog schwer auf meinen Schultern! Zudem bemerkte ich, als die Sonne schon hoch stand, dass ich im Kreis gegangen sein musste, denn plötzlich stand ich ein zweites Mal an diesem Wegkreuz! So schlug ich einen anderen Pfad ein, und hoffte, dass ich noch vor Einbruch der Dunkelheit unbehelligt aus dem Wald herausfinden würde.

Was half Hänsel und Gretel dabei, aus dem Wald heraus zu finden?

E UMJJC

F ZPMR

G QRCGLC

11 Lösung:



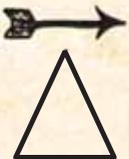
Hier verlässt ihr den Wanderweg B3 und folgt dem gelben Wanderschild Richtung „Marienbruck / Peterbrünnele“ - markiert mit dem Zeichen „blauer Kreis in weißem Feld“. Es geht bergab.



Kurz vor einer weiträumigen Kurve seht ihr auf dem Weg unter euch das Holzschild „zum Peterbrünnele“; in der Kurve verlässt ihr den Wanderweg und nehmt den neuen Weg nach links, um zum Holzschild zu gelangen.

Schon wieder eine Kreuzung! Ich wählte den linken Weg, und schon nach ein paar Metern sah ich ein Zeichen, das mich hoffen ließ.

Welches dieser elementaren Zeichen könnte das wohl gewesen sein?



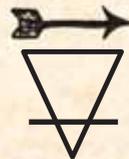
M



N



O



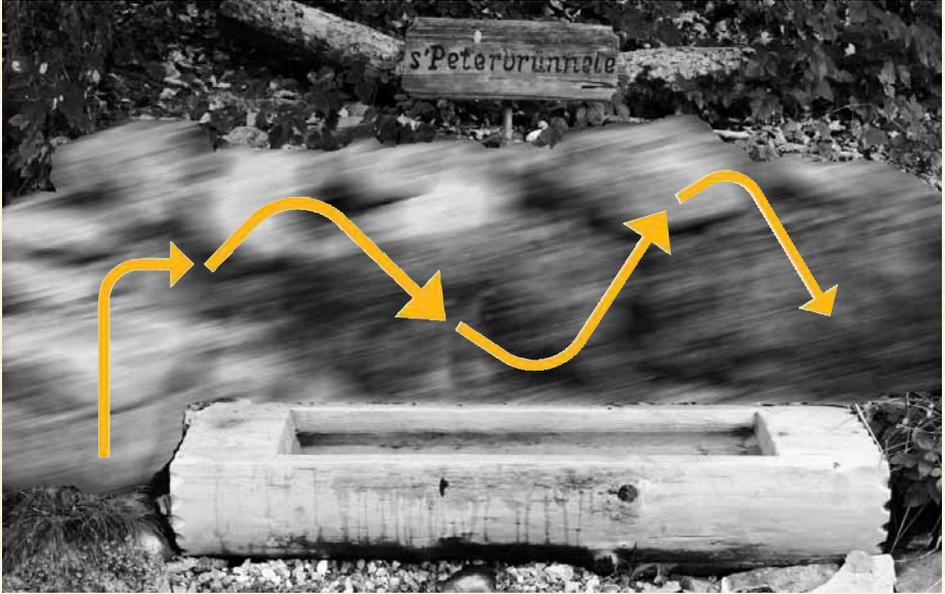
P

12 Lösung:



Folgt diesem Weg weiter Richtung „Peterbrünnele“.

Und dann hörte ich ein vertrautes Geräusch, dem ich gerne folgte: das Plätschern einer Quelle! Als ich sie erreicht hatte, war die Hitze unerträglich geworden. Alles verschwamm vor meinen Augen, so konnte ich weder die Befestigung der Quelle erkennen, noch bemerkte ich, ob schon jemand anderes hier war.



C



F



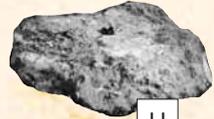
S



O



R



H

13

Lösung:





Verlässt das Peterbrünnele und geht weiter, den Bach rechterhand neben euch in der Tiefe erkennend, bis zur nächsten Kreuzung, bei der **MARIENBRUCK**.



So ging ich frischen Mutes weiter, an einem Bach entlang, bis ich eine Stelle fand, an der ich ihn überqueren konnte.



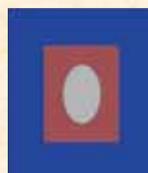
M



N



O

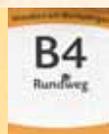


P

14 Lösung:

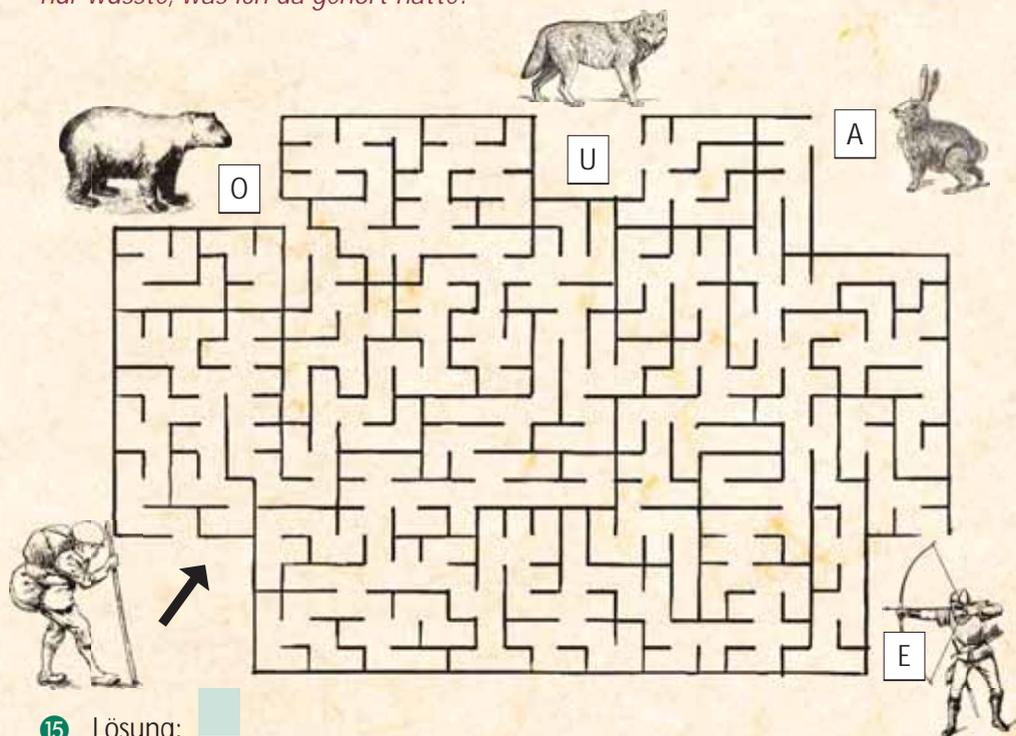


Hier biegt Ihr rechts ab, überquert die „Marienbruck“ und folgt dem Wanderweg B4 Richtung „Weppach / Wiggenweiler“ bis zu dieser Weggabelung:





Nun ging es wieder bergauf, die Beine wurden mir immer schwerer. Ich glaubte, dass dieser Wald kein Ende nehmen würde. Plötzlich hörte ich ein Rascheln im Unterholz, ganz in meiner Nähe. Panik ergriff mich, schließlich hatten die Bermatinger Bürger von Wegelagerern und von gefährlichen, wilden Tieren erzählt! Ich nahm die Beine in die Hand und lief, so schnell es ging. Wenn ich nur wüsste, was ich da gehört hatte?



15 Lösung:

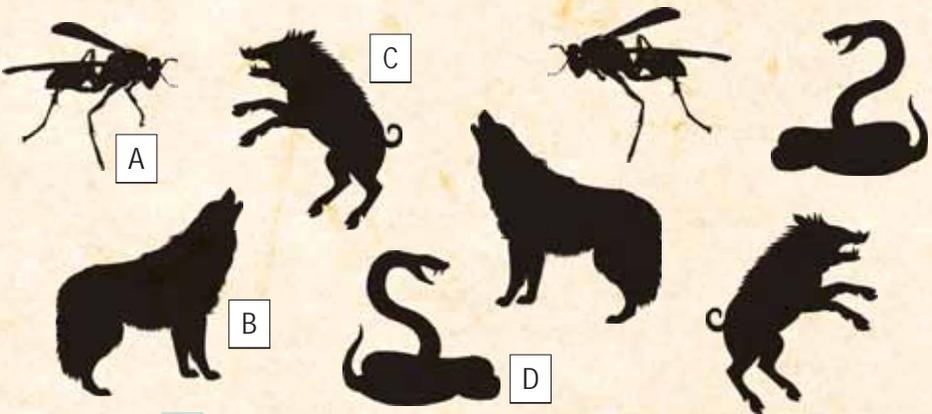


Geht auf dem Wanderweg B4 nach links weiter. **ACHTUNG:** Nach Erreichen des Waldrands nicht wieder in den Wald zurück, sondern Richtung Wiesen und Fahrweg bis zum „Brentenbühl“ weitergehen!



Es dämmerte, der Weg war kaum noch zu erkennen; meine Kräfte schwanden, ich war nun schon den ganzen Tag im Wald unterwegs und hatte große Angst davor, doch noch von einem Räuber oder einem wilden Tier überfallen zu werden. Und so kam es, wie es kommen musste: ich stolperte und fiel zur Erde. Dabei stieß ich mit dem Kopf an einen Stein und meine Sinne verließen mich. Mir träumte von gefährlichen Tieren und ich sah alles doppelt!

Mit einem Tier stimmt etwas nicht:



16 Lösung:



Nehmt den Weg nach rechts, Wanderweg B4 Richtung „Weppach“.



Es war tiefste Nacht, als ich wieder erwachte und in einiger Entfernung im Mondlicht eine Frauengestalt sah. Das musste das weiß gekleidete Fräulein sein, von dem man in Bermatingen schon viele Jahre erzählt; man sagt, sie erschiene unerwartet, lustwandelnd und Blumen pflückend auf einer Lichtung im Wald und verschwände wieder auf wundersame Weise. Es lief mir eiskalt den Rücken hinunter und ich schickte ein

Stoßgebet gen Himmel, die Heilige Anna möge mich beschützen. Meine Sinne schwanden ein weiteres Mal. Und dann hörte ich eine süße Stimme meinen Namen rufen, erst weit weg und schließlich immer näher: „Dietbert, Dietbert – erwache!“ Konnte das sein? Ja, sie war es, wahrhaftig, sie war aus Fleisch und Blut, keine Sagengestalt! Sie hatte mich gesucht und gerettet! Dies war mir ein Zeichen: ich hatte genug von aller Wanderschaft, ich musste hier bleiben! Ich folgte dem wunderbarsten aller Mädchen zurück nach Bermatingen und ließ als Erinnerung an diesen Tag einen Bildstock erbauen – dort, wo sie mich gefunden hatte.

Dieser Bildstock mit dem Bildnis der Heiligen Anna wurde zum Ziel vieler Wallfahrer, und man fand in der Nähe eine Quelle, deren Wasser heilende Wirkung haben sollte. Das sprach sich herum und zahlreiche Menschen aus der ganzen Umgebung kamen an diesen magischen, Heilung versprechenden Ort.

Im Jahre 1384 wird zum ersten Mal die „Weppacher Sammlung“ urkundlich erwähnt - fromme Frauen hatten sich an diesem Ort niedergelassen, und im Laufe der Zeit entstand ein richtiges kleines Kloster, welches 1803 im Rahmen der Säkularisation wieder aufgelöst wurde. Das Kirchlein, benannt nach der Heiligen Anna, ist erhalten geblieben und befindet sich heute in Privatbesitz. Der Zutritt ist erlaubt, und wer will, kann sich ein Getränk kaufen.

So gestärkt fällt das Lösen folgender Rätsel nicht schwer:

Wieviele  hat das Kirchlein?

17 Lösung:

Im Klostergarten bauten die Schwestern verschiedene Pflanzen an, die sie als Medizin verwendeten. Findet 13 Pflanzen – die restlichen Buchstaben ergeben die Lösung!

S M A H F E I A L

S E L L E R I E K R J A E

U L B T N E K R M R O S E

E O E S C H A F G A R B E

N I T H Y M I A N A D

E I Z E M I N Z E N I

D I L L O L I L I E

H L N

N E

18 Lösung:

Welches Bild gehört zum Klosterkirchlein?



A



B



C

19 Lösung:



Jetzt geht es wieder zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung, dem Rathaus in Bermatingen. Dafür habt ihr zwei Möglichkeiten:



1. Folgt dem ausgeschilderten Wander-Rundweg B4 / B5. Er führt direkt am Weppachbach entlang zurück in den Ortskern; er ist 1,4 km und ca. 30 Minuten lang



2. Ihr habt noch Lust die schöne Landschaft zu genießen?

Dann folgt ab Weppach dem Premiumwanderweg Richtung **Weppachbach / Weinberge**. Das erste Wegstück ist identisch mit dem Wander-Rundweg B4 / B5. Nach ca. 500 Metern zweigt der Weg dann nach links ab und führt durch die Reben zurück zum Ortskern. Ab Weppach sind das noch 2,9 km und ca. 45 Minuten Fußweg.



*Herzlichen Dank
fürs Mitmachen
und noch schöne Stunden
in Bermatingen!*

Euer Touristischer Arbeitskreis
Gemeinde Bermatingen

Rätsel empfohlen für
2 – 6 Personen, 12 – 99 Jahre